

Praktikumsbericht

Wie alles anfing...

Für mich stand von Anfang an fest, dass ich mein Praktikum in einem englischsprachigen Land machen möchte und so begann ich bereits im Herbst 2012 Bewerbungen an potentielle Praktikumsstellen in Großbritannien zu schicken. Nachdem dies nur schleppend anlief und ich kaum Rückmeldungen erhielt, vermittelte mir meine Lehrerin Frau Zick den Kontakt zur Mary Evans Picture Library in London. Von meinem dortigen Ansprechpartner Tom Gillmor erhielt ich auch umgehend Antwort und kurz darauf eine Zusage für mein zweimonatiges Praktikum im Sommer 2013.



Unterkunft

Nach der Zusage für meinen Praktikumsplatz ging es an die Suche nach einem geeigneten Quartier für die Zeit meines Aufenthalts. Hierfür nutzte ich das Online-Portal Airbnb, über das ich eine Unterkunft in der Nähe der Picture Library fand. Das Online-Portal hatte mir eine Schulkameradin empfohlen, die im Vorjahr selber auf diese Weise ihr Quartier gesucht und gefunden hatte. Während meines zehnwöchigen Aufenthalts kam ich schließlich in einem privat vermieteten Zimmer in Greenwich unter. Anzumerken hierbei ist, dass die Wohnkosten in London überdurchschnittlich hoch sind.

Mein Praktikum begann Anfang Juni 2013, jedoch flog ich bereits Ende Mai nach London und nutzte die ersten freien Tage, um mich vor Ort einzufinden und mich an die neue Umgebung zu gewöhnen.

Juni-Juli 2013

Arbeit

Von den Kollegen der Picture Library wurde ich sehr freundlich aufgenommen und unterstützt. Für meine Praktikumszeit in der Picture Library wurde mir ein eigenes kleines Digitalisierungs-Projekt übertragen. Dabei war es meine Aufgabe, die analogen Bestände des Foto-Archivs mit der Online Datenbank der Picture Library abzugleichen und Bildmaterial, das noch nicht digital dem Kunden zur Verfügung stand, zu digitalisieren. Ich verbrachte den Großteil meines Praktikums damit historisches Bildmaterial zu scannen, mit Photoshop aufzuarbeiten und anschließend zu verschlagworten. Ich erhielt, zu den vielen Eindrücken bezüglich der Arbeitstechnik, der Umgebung und dem Umgang mit den Kollegen, auch einen Einblick in den typisch britischen *nine to five* Arbeitsalltag. Die Atmosphäre der kleinen und familiär anmutenden Fotoagentur führte dazu, dass ich mich sehr wohl und willkommen fühlte. Die Kollegen standen mir bei Fragen stets zur Seite, was den Arbeitsalltag ebenfalls sehr angenehm gestaltete. Von Zeit zu Zeit durfte ich auch auf Kundenanfrage hin einige Zeitungsblätter aus dem Archiv Bestand scannen, eine sehr angenehme Abwechslung, da ich den Großteil meiner Praktikumszeit mit dem Digitalisierungs-Projekt beschäftigt war. Dies wurde zum Ende hin doch ein wenig eintönig. Auf Grund dessen, dass ich meine Ausbildung in Deutschland ebenfalls in einer Fotoagentur mache, war ich mit den Tätigkeiten einer Fotoagentur weitgehend vertraut und sah mich auf diese Weise nicht mit komplett fremden Arbeitsläufen konfrontiert. Auch wenn ich während meines Praktikums nicht all zu viel Neues lernte, war es für mich ein ungemeiner Zuwachs, einen Einblick in eine fremde Fotoagentur zu bekommen. Vor allem der sprachliche Aspekt ist für mich ein Gewinn.



Juni-Juli 2013

Freizeit

Bewaffnet mit meinem Reiseführer, den ich mir bereits in Deutschland Wochen im Voraus gekauft hatte, begab ich mich zunächst auf Sightseeing-Tour und besuchte Londons zahlreiche Sehenswürdigkeiten, angefangen beim London Eye, Tower Bridge und Big Ben bis hin zum Buckingham Palace. Die Londoner Museen sind weitgehend kostenfrei und so besuchte ich während meines Aufenthalts in London auch zahlreiche Museen, wie z.B. das *National Maritime Museum* in Greenwich und das weithin bekannte *British Museum*. London hat kulturell viel zu bieten, dennoch kann ich nur empfehlen, den Zeitraum des Praktikums zu nutzen, auch einmal über den Tellerrand zu schauen und die Londoner Umgebung zu besuchen. Ich hatte das Glück, dass während meines Auslandspraktikums auch einige andere Projektteilnehmer ihr Praktikum in Weymouth, einer Kleinstadt am Ärmelkanal, absolvierten und ich diese für ein Wochenende besuchen konnte. Gemeinsam besuchten wir die Halbinsel Portland, dem Austragungsort für die Segelwettbewerbe der Olympischen Spiele von 2012.

Des weiteren hatte ich vier Wochenenden in Folge Besuch von Familie und Freunden. Auch wenn ich in London schnell Anschluss gefunden habe und mich auch öfters unter der Woche mit meinen Freunden auf einen Cider im Pub traf, war es schön am Wochenende Besuch zu haben und gemeinsam die Stadt zu entdecken. Als Krönung meines Aufenthalts in London besuchte ich mit meinen Eltern Madame Tussauds Wachsfigurenkabinett und das London Eye.



Juni-Juli 2013

All in all...

Acht spannende Praktikumswochen in der Mary Evans Picture Library liegen hinter mir und so herzlich, wie ich an meinem ersten Tag dort aufgenommen wurde, war auch meine Verabschiedung und so ging es an meinem letzten Praktikumstag mit meinen Kollegen in der Mittagspause noch in den Pub.

Während meines Aufenthalts habe ich viel erlebt, positive als auch negative Erfahrungen gemacht. Ich habe gelernt in einer fremden Stadt auf mich allein gestellt zurecht zu kommen. Es war eine Zeit zahlreicher Herausforderungen, sowohl im Praktikumsbetrieb als auch im alltäglichen Leben. Herausforderungen an denen ich gewachsen bin und Erinnerungen, die für ewig bleiben.

Und abschließend kann ich nur noch jedem empfehlen, die Chance ein Auslandspraktikum machen zu können, zu nutzen. Es lohnt sich!

